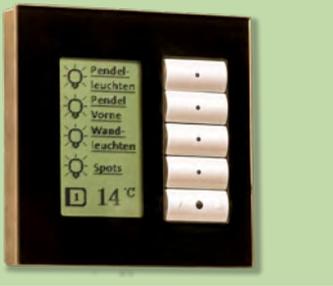




Der Grüne Hahn

Kirchliches Umweltmanagement in Kirchengemeinden und auf Friedhöfen



Umwelt- und
Klimaschutz

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Haus kirchlicher Dienste

Vom Reden zum Handeln



Kirchliches Umweltmanagement

Eine Chance für jede Kirchengemeinde Vom Projekt zum Prinzip

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche in all ihren Handlungsfeldern. Sie ist verwurzelt im ersten Artikel unseres Glaubensbekenntnisses, in dem wir unseren Glauben an Gott den Schöpfer ausdrücken. Umweltmanagement ist ein systematischer Weg, das Umwelthandeln und damit die Verantwortung für die Bewahrung von Gottes Schöpfung in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufen zu verankern.

Umweltschutz, Klimaschutz und Betriebskostensenkung gehen hier Hand in Hand. Mit dem Grünen Hahn bekommt man alle Möglichkeiten in den Blick, Umweltschutz zu betreiben und lernt zuverlässig Wege kennen, den eigenen Kräften entsprechend kontinuierlich die Umweltauswirkungen zu verbessern. Der Grüne Hahn eignet sich für Kirchengemeinden, Einrichtungen und kirchliche Friedhöfe.

Bei Kirchengemeinden und Einrichtungen hat der Energieverbrauch die größten Umweltauswirkungen und führt zu hohen Betriebskosten.

Der wichtigste Umweltaspekt auf Friedhöfen ist die Biodiversität. Für die Wirtschaftlichkeit ist besonders die Nachfrage nach Grabflächen bedeutsam, die immer stärker vom Angebot des Friedhofs und von seiner Attraktivität abhängt. Besonders naturnahe Gestaltungen und pflegefreie Grabanlagen stehen hier im Mittelpunkt.

Wie bieten zwei unterschiedliche Kurse an: den einen für Kirchengemeinden, den anderen speziell für kirchliche Friedhöfe.



Wie funktioniert kirchliches Umweltmanagement?



1. Der Kirchenvorstand beschließt, ein Umweltmanagementsystem in der Kirchengemeinde einzuführen.
2. Er benennt eine*n Umweltmanagement-beauftragte*n.
3. Der/die Umweltmanagementbeauftragte gründet mit interessierten Gemeindegliedern das Umweltteam. Sie sind die Schlüsselpersonen des Prozesses.
4. Es werden allgemeine Umweltleitlinien formuliert. Sie beschreiben die generellen Umweltschutzziele der Kirchengemeinde.
5. Bei einer Umweltbestandsaufnahme werden alle Bereiche untersucht, die für die Umwelt von Bedeutung sind: elektrische Energie, Heizung, Wasser, Gebäude, Beschaffung, Abfälle, sowie Außenanlagen. Beim Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe stehen die Friedhofsflächen im Vordergrund, da hier die meisten Umweltauswirkungen stattfinden.
6. Die Bestandsaufnahme deckt Stärken und Schwächen auf. Sie ist Grundlage für die Entwicklung des Umweltprogramms der Kirchengemeinde. In ihm werden Ziele, Maßnahmen und Abläufe festgehalten, die für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes notwendig sind und zukünftig umgesetzt werden sollen.
7. Verantwortlichkeiten für die Durchführung der geplanten Maßnahmen, regelmäßige Erfolgskontrollen und die systematische Weiterentwicklung des Umweltschutzes werden in verbindlichen Prozessen und klarer Struktur geregelt.
8. Die Kirchengemeinde erstellt schließlich einen Bericht über die Einführung ihres Umweltmanagementsystems. Mit diesem Umweltbericht wird gegenüber der Gemeinde und der Öffentlichkeit transparent, was bereits durch das Umweltmanagement der Kirchengemeinde erreicht werden konnte und was zukünftig erreicht werden soll.
9. Die Einführung des Umweltmanagementsystems wird mit der Zertifizierung durch eine*n externe*n Umweltgutachter*in abgeschlossen.
10. Das Umweltmanagementsystem führt zu einer kontinuierlichen Verbesserung; es ist auf Dauer angelegt.
11. Nach vier Jahren wird die Kirchengemeinde revalidiert.

Ziele, Maßnahmen und Abläufe



Kontinuierliche Verbesserung

Das Umweltmanagementsystem

- Zertifizierung der Gemeinde durch externe* Gutachter*in

- Erstellung des Umweltberichtes

- Umweltprogramm

- Umweltbestandsaufnahme

- Umweltleitlinien

Das Energiemonitoring

- Erfolgskontrolle

- Festlegung von Maßnahmen zur Verbrauchsminderung und Einsparzielen

- Vorlage des Energieberichtes

- Gebäudebegehung, Erfassung von Schwachstellen

- Energieverbrauchserfassung

- Berufung eines/einer Energiebeauftragten oder eines Teams

Start ►



Welche Unterstützung erhalten Kirchengemeinden oder Einrichtungen?

- Das Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz bietet regelmäßig kostenlose Schulungskurse zum Aufbau des Umweltmanagementsystems an. In einem Zeitraum von einem Jahr finden viermal eintägige Samstags-Seminare statt. Vertreter*innen aus den Kirchengemeinden nehmen daran teil und sind dann in der Lage, den Umweltmanagementprozess in ihrer Gemeinde oder Einrichtung zu steuern.
- Es werden regelmäßig digitale Infoabende angeboten. Sie informieren über neue Möglichkeiten und Aufgaben im Umweltschutz, dienen dem Austausch unter den Teilnehmenden und frischen Grundlagen auf. Für telefonische Beratungen stehen die Mitarbeiter*innen des Arbeitsfeldes ebenfalls gerne zur Verfügung.
- Praxistaugliche Arbeitshilfen, erprobte Erfassungsbögen und Vorlagen zur Erstellung von Umweltleitlinien, Umweltschutzprogramm und Managementsystem unterstützen die Arbeit vor Ort.
- Die Kosten für die Zertifizierung und Revalidierung übernimmt zurzeit die Landeskirche.



Für die Schulungen zum Aufbau des Umweltmanagementsystems übernimmt das Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz die Gesamtkoordinierung. Es ist eine ständige Anlauf- und Beratungsstelle für die Kirchengemeinden bzw. Einrichtungen. Falls bei Umsetzungsproblemen gewünscht, werden punktuell die Gemeinden vor Ort begleitet.

Energie sparen, Betriebskosten senken, Umwelt schützen!

Einstieg in ein Energiemanagement mit dem „Grünen Datenkonto“

Sie wollen in Ihrer Gemeinde die Beschlüsse der Landessynode der Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers zum Klimawandel und zur notwendigen CO₂ Reduktion umsetzen und gleichzeitig Ihre Energiekosten senken?

Der Klimawandel und die Energiekostensteigerung verlangen Energieeinsparung und Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Das gelingt am besten mit dem Grünen Hahn. Aber auch Gemeinde ohne Grünen Hahn müssen Energiemonitoring betreiben.

Mit der Nutzung des „Grünen Datenkontos“ steigen Sie in ein Energiemonitoring ein.

www.kirchliche-dienste.de/energiemanagement

Das „Grüne Datenkonto“ ist eine kostenfreie Online-Datenbank zur Unterstützung von Umwelt- und Energiemanagement in kirchlichen Einrichtungen. Diese von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers bereitgestellte Plattform ermöglicht das Erfassen und Verwalten von Energieverbräuchen und das Erstellen von Energieberichten. Über das Grüne Datenkonto ist ein Energiemanagement auf Kirchenkreisebene möglich. Mit dem Energiemonitoring und der Nutzung des Grünen Datenkontos erfüllen Kirchengemeinden die Anforderungen zur Beantragung von Sondermitteln aus dem Projekt „Energieeinsparung in kirchlichen Gebäuden“ bei ihrem Kirchenkreis.

Gerne schalten wir Sie für Ihre Gemeinde für das Grüne Datenkonto frei:

www.formulare-e.de/f/anmeldung-grunes-datenkonto

Träger des Projektes und weitere Informationen:

Haus kirchlicher Dienste der
Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz

Referentin für Umwelt- und Klimaschutz:

Grüner Hahn, Gemeinden und kirchliche Friedhöfe
Gabi Gust | Tel.: 0511 1241-594 | gabi.gust@evlka.de

Referent für Umwelt- und Klimaschutz:

Energiemanagement und das Grüne Datenkonto
Michael Bruns-Kempf | Tel.: 0511 1241-943 | michael.brunskempf@evlka.de

Verwaltung: 0511 1241-510

www.gruenerhahn.de
www.friedhof-umwelt.de
www.kirche-umwelt.de

Herausgeber: Haus kirchlicher Dienste der
Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Verantwortlich: Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz,
Gabi Gust (V.i.S.d.P.)

Hausanschrift: Archivstraße 3, 30169 Hannover

Postanschrift: Postfach 2 65, 30002 Hannover

Tel.: 0511 1241-510

Internet: www.kirche-umwelt.de

Fotos: KG Seckenhausen, Lammers,

Gabi Gust, Normann Klass, Astrid Lahmann, Volker Teller mann

Satz und Layout: HkD (13844)

Druck: Haus kirchlicher Dienste,

gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Interessierte Kirchengemeinden
wenden sich bitte an das Arbeits-
feld Umwelt- und Klimaschutz. Dort
erhalten sie weitere Informationen
zum Beginn der nächsten Kurse.



Auszug aus dem
AKTENSTÜCK NR. 38 vom 21. April 2015

Das Landeskirchenamt beschließt folgende

Umweltleitlinien der Evangelisch-lutherischen Landes- kirche Hannovers

1. ... Aus der Gnade Gottes, der uns diese Schöpfung zur
Bebauung und Freude anvertraut hat, erwächst für uns
als Landeskirche der Auftrag eines verantwortlichen und
nachhaltigen Umgangs mit Natur und Lebewesen. Der
auf das Wohl der Schöpfungsgemeinschaft ausgerichtete
Umgang mit unseren Ressourcen ist für uns daher eine
Kernaufgabe in allen Bereichen des kirchlichen Lebens
und Handelns....

4. Wir handeln verantwortlich gegenüber Tieren und
Pflanzen.

Vielfalt, Einzigartigkeit und Schönheit aller Tiere und Pflan-
zen sowie deren Lebensräume wollen wir bei unserem
Wirtschaften schonen und in unseren Liegenschaftent-
fördern....

5. Wir wirtschaften nachhaltig, umweltgerecht und sozial-
verträglich.

... Einen Schwerpunkt erkennen wir im verantwortungs-
vollen Umgang mit Energie. Stetig verringern wir die durch
uns verursachten Umweltbelastungen.

► weitere Informationen